

FRAUENSICHERHEITSRAT

- Steuerungsgruppe -

An die
Staatsministerin im Auswärtigen Amt
Frau Kerstin Müller
Werderscher Markt 1
10117 Berlin

Bonn/Berlin, den 16.01.2004

Betrifft: Ihr Brief vom 7.Januar 2004

Sehr geehrte Frau Staatsministerin,

wir danken Ihnen für Ihren Brief vom 7.Januar 2004.

Allerdings finden wir darin wenig Anhaltspunkte, aus denen wir entnehmen können, dass mit der Umsetzung der Resolution 1325 Ernst gemacht wird.

Wir haben in unserem „Aktionsplan zur beschleunigten Umsetzung von Resolution 1325“ sehr konkrete Vorschläge gemacht, auf die Sie leider - bis auf den vergleichsweise unwichtigen Unterpunkt Militär - nicht eingegangen sind. Sicherlich ist der Frauenanteil im Militär nur sehr schwer zu erhöhen – die Forderung nach Quotierung der Bundeswehr ist allerdings auch bei uns nicht unumstritten. Doch unsere Forderungen sind umfassender und beziehen sich auf Frauenquoten in ALLEN friedensrelevanten nationalen Bereichen wie Verfassungskommissionen, Justizwesen, Polizei, Bildung, humanitäre Hilfe etc. sowie auf die Quotierung der zuständigen UN-Gremien.

Wir wünschen uns von Ihnen eine konkrete Stellungnahme, wie Resolution 1325 in all diesen Bereichen implementiert werden soll. Wir würden auch gerne hören, wie Sie sich dabei eine Unterstützung unsererseits vorstellen.

Der internationale Umsetzungsprozess besteht bisher fast nur aus Versprechungen und nur zu einem verschwindend geringen Anteil aus Handlungen. Wohl keine andere Resolution wird so schleppend umgesetzt wie diese. Das macht uns unzufrieden und ungeduldig und lässt Millionen von Frauen auf dieser Welt in Wut ausbrechen. Einige RednerInnen haben auf der Sitzung des Sicherheitsrates im Oktober 2003 entsprechend klare Worte gefunden.

Sehr geehrte Frau Staatsministerin, wir würden uns gerne noch einmal persönlich über diese Fragen unterhalten und die offenen Punkte klären, insbesondere:

**Steuerungsgruppe des
Frauensicherheitsrats**

c/o Irmgard Luecke
Hauptstr. 37
56412 Horbach/WW
Tel. 06439/5279
Fax 06439/7573
i.a.luecke-klauck@t-online.de

Petra Bläss

**Dr. Renée Ernst
BICC**

Elke Groß

**Gitti Hentschel
Feministisches Institut
Heinrich Böll Stiftung**

**Irmgard Luecke
Plattform zivile
Konfliktbearbeitung**

**Heidi Meinzolt
Internationale Frauenliga
für Frieden und Freiheit**

Astrid Ritter-Weil

**Ute Scheub
Frauenaktion Scheherazade**

**Heide Schütz
Frauennetzwerk
für Frieden**

**Dr. Jeannette Spelen
Deutsches Komitee für
UNIFEM**

**Diese Stellungnahme wird von den
Mitgliedsorganisationen gemäß ihren
satzungsgemäßen Aufgaben getragen**

FRAUENSICHERHEITSRAT

- Steuerungsgruppe -

- Was passiert mit den Anregungen aus unseren Aktionsplan? In welchen Gremien des Auswärtigen Amtes und des diplomatischen Corps wird er diskutiert? Unsere Befürchtung angesichts Ihrer unverbindlichen Antwort ist, dass er in Aktenordnern und Papierkörben verschwindet.
- Wie sieht der Fahrplan der „Freunde der Resolution 1325“ aus? Wären die „Freunde“ bereit, den grassierenden Unmut in den Zivilgesellschaften vieler Nationen aufzunehmen und sich für konkrete Quoten und Umsetzungs-Zeitpläne stark zu machen?
- Wie sieht die Vorbereitung des Auswärtigen Amtes, der Deutschen Botschaft bei der UNO und der „Freunde der Resolution“ auf die Sitzung im Oktober 2004 aus? Kofi Annan wird bis dahin einen neuen Bericht vorlegen, wie kann man seinen und anderen Empfehlungen (etwa von Sirleaf/Rehn) das nötige Gewicht verleihen?
- Wie kann ein transparentes Monitoring-Verfahren in Zusammenarbeit zwischen UNO und Zivilgesellschaft aussehen? Die von Ihnen aufgeführten zuständigen Gremien haben alle einen Mangel: Die „Freunde“ agieren informell und undurchsichtig; die NGO-Arbeitsgruppe „Frauen, Frieden und Sicherheit“ fühlt sich ohnmächtig, da sie nur NGO-Status hat und ihre Empfehlungen nicht umsetzen kann; die Gender-Beauftragte der DKPO-Abteilung ist überfordert und für die nicht in ihr Ressort fallenden Aspekte auch nicht zuständig.

Wie Sie wahrscheinlich von Ihren Mitarbeitern wissen, werden wir am 19. März zum Jahrestag der Gründung des Frauensicherheitsrates und anlässlich der einjährigen deutschen Beteiligung im Sicherheitsrat eine öffentliche Bilanz des bisher Erreichten ziehen. Wir würden bei dieser Veranstaltung gerne eine positivere Bilanz vorlegen, was die Aktivitäten der Bundesregierung zur Umsetzung von Resolution 1325 angeht, als Ihre bisherigen Erklärungen und Ihr unverbindlicher Brief suggerieren. Wir würden nur ungern öffentlich darlegen müssen, dass selbst wohlwollende Politikerinnen sich auf die Hervorhebung der Bedeutung dieser Resolution beschränken, ohne ihren Worten auch Taten und konkrete Konzepte zur Realisierung folgen zu lassen.

Über ein baldiges gemeinsames Gespräch und eine positive Antwort würden wir uns freuen.

Mit freundlichen Grüßen

-